

das gefundene viehe, so es in sechs wochen und dreyen tagen nit gesucht wirdt, es thut aber der probst zu Lutzemburg wegen des fursten als vermeinter hochgerichtsherr, wie vorgesagt in diesen und dergleichen sachen den herrn intrage. (Weisthum von Eich, Hardt 210.)

3. Ferner thetten obg. scheffen alle herlose dingh, so in dem hoff Ettelbrucken erfindlich, einem herrn praelaten zu Echternach zu nutz hienweisen . . . . (Weisthum von Ettelbrück, Hardt 246.)

26. Auxquels appartiennent les choses trouvees en la seigneurie sous la charue ou ailleurs, declarent quelles appartiennent aux seigneurs et personne daultre.

27. Combien de tems on doibt garder sans dangers ou perte le bestail trouve et a qui il appartient par apres? — Disent six sepmaines et trois jours, et si pendant ledict tems il nestoit recherche, qualors ledict bestail trouve appartenoit au seigneur parmy refection des despens pour ce engendrez. (Record de justice de la seigneurie de Mont Saint-Jean, Hardt 384.)

4. Item allen pfundt, pflock und zuck halb. (dem hochgerichtsherrn.) (Weisthum von Ufeldingen, Hardt 719.)

Zu Altwies erstreckte sich des Herrn Fundrecht auf den ganzen Bienensfund.

4.... Mit fernerem erklehren (die scheffen) dasz mehrgen. herren von Rüttig, auch der bienensfundt in den gemeinen büschen, wie auch in gemeinen gütern des gantzen bahnes gebühre und zustehe. (Weisthum von Altwies, Hardt 8.)

Zu Amel gehörte der gefundene Schwarm dem Grundherrn zur Hälfte; die andere Hälfte behielt der Finder.

18. Item weist der scheffen unsern beiden hern gleich alle funde und prunde (entstellt aus pfründe, bedeutet im Allgemeinen Vorthail) undt beyfall (wohl als zufälliger Gewinn zu deuten, oder sollte der Bienensfund speziell damit gemeint sein?), so wie die biequemen halff und halff undt derjeniche der es findt, der soll dann sulches halff zu vorensz abheffen. (Weisthum von Amel, Hardt 117.)

Zu Berg bei Ettelbrück, sowie zu Colmar, Lellingen u. s. w. gehörte der Bienensfund wie alle anderen Funde, dem Herrn ganz.

9 Dasz einem herr zu Berg in gesagtem ban, dorfferen und bezirk Berg, Colmar, Lellingen und Welsdorff der beienfund und sonsten aller pfundt alleinen zustehe. (Weisthum von Berg, Hardt 90.)

Wer in der „Herrlichkeit“ von Bollendorf (bei Echternach) einen Bienenschwarm fand, sollte denselben zu flock, d. i. auf den Bienenständer (beiebick) stellen; der im Herbst gewonnene Honig gehörte zur Hälfte dem Finder, zur Hälfte der Herrschaft.

6. Wysen sy abe eyn man bye funde in der herlichkeit v. B., dye sal er zu fluck stellen bynnent der herlichkeit v. B. und was davon queme sullen sy halff und halff deylen. (Weisthum von Bollendorf, Hardt 121.)

Zu Cessingen gehörte dem Grundherrn die Hälfte des Schwarmes.

25. Item wannehe einige fundt vorhanden uff bannergutter, als beyen, und alles stehet halb dem herren zu, das ander halbtheill, der es findt. (Weisthum von Cessingen, Hardt 143.)

Zu Eich behielten die Herren den gefundenen Bienenschwarm ganz.

62. Item den beienfundt erkennen sie dern (den herrn) zu. Weisthum von Eich, Hardt 210.)